Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 42

Artikel: Zu viel verlangt!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-476131

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch ich bringe mein Kriegsopfer, sagt der und jener Spießer, und meint damit die kleinen Unannehmlichkeiten, die er auf sich nehmen muß ...

Aber e Glufe im Sitzläder macht na kein Winkelried!

Zu viel verlangt!

Mittags halb 2 Uhr in der Landi. Das Café-Schiff ist voll besetzt, mit Mühe finden wir auf dem Hinterdeck noch ein Tischli, ganz nahe beim Landungssteg. Wie ich wohlgemut meinen Kaffee schlückle, kommt ein braves Fraueli über den Steg auf das Schiff und fragt mich schüchtern: «Aexgüssi, fahrt das Schiff is Dörfli übere?»

Leider mußte ich sie fortschicken, denn so raffinierte Fahrgelegenheit hat nicht einmal die Landi-Leitung ausgeheckt. Isch es nöd härzig? Bari

Das Experiment

Ein SA-Mann fragt einen Juden, woher die meisten Juden so raffiniert seien. Der Jude, der eben beim Verspeisen eines Herings ist, erklärt, daß der Genuß von Hering zu besonderer Intelligenz verhelfe. Daraufhin will der SA-Mann den Hering kaufen, den ihm der Jude schließlich für 2 Rm. überläßt. Nachdem er den Hering verspeist hat, meint der SA-Mann, der Preis für den Hering sei eigentlich zu hoch gewesen, da man Heringe in jedem Laden schon für einige Pfennige haben könne. Worauf ihm der Jude erwidert: «Nun, sehen Sie, das Mittel hat schon genützt!» Thikri